

Der TSG-Strafraum war der Brennpunkt: Der Pappenheimer Christian Leykamm (li.) lieferte sich mit dem Fürther Torjäger Frank Türr eines der interessantesten Duelle des Nachmittages. Unser rechtes Bild zeigt eine Angriffsaktion der Kleeblatt-Eif, die Torhüter Andreas Jentisch bereinigte. Im Hintergrund ist das neue Sportheim zu sehen. Fotos: Mühling

Namen im Sport

Wolfgang Steingärtner, früherer Torhüter und Trainer beim einstigen TV 1860 Weißenburg, wird in der kommenden Saison neuer Coach beim SV Möhren. Der 39-jährige B-Schein-Inhaber soll das letztjährige Schlußlicht der A-Klasse Jura Süd aus der Talsohle führen.

Siegfried Felleiter hat den SV Burgsalach bereits nach einer Saison wieder verlassen. Er übernimmt in der neuen Runde die sportliche Verantwortung beim A-Klassen-Absteiger TSV Dietfurt. In Burgsalach fungiert künftig Reinhard Winter als neuer Spieler-

TSG Pappenheim verlor gegen SpVgg Greuther Fürth mit 1:7
Profis geizten mit Toren

Der Ghanaer Lamptey zauberte nur in der ersten Hälfte – 600 Zuschauer
 VON UWE MÜHLING

PAPPENHEIM – Der großspurig angekündigte Bundesliga-Frühschoppen war zwar ein echter Fiop, weil kein einziger bekannter Fußballstar in Pappenheim auftauchte – weder von den Bayern, noch von den Löwen noch vom Club. So mancher enttäuschte Fan wartete vergeblich. Doch dafür kam die SpVgg Greuther Fürth mit dem Großteil ihres Profikaders und sorgte mit ihrem Auftritt am frühen Sonntagabend für den Höhepunkt des Veranstaltungstages zur TSG-Sportheim-

Sturmprobleme



war weitaus weniger zufrieden als sein Gegenüber: „Wir hatten spielerisch einfach nicht die nötige Frische und Spritzigkeit, um hier höher zu gewinnen. Wir müssen noch einiges tun.“ Daß es kein zweistelliger Sieg gegen den Kreisligisten wurde, lag für Möhlmann nicht nur an der mangelnden Chancenauswertung seines Teams, sondern auch an der guten Abwehrarbeit der Pappenheimer: „Die standen in der zweiten Halbzeit sehr gut.“ Das



Hauptorganisator: Klaus Zippel (re.) führte nach Spielschluß mehrere Interviews, u. a. mit Torhüter Günter Reichhold.

Mit 7:1 Toren gewann der Zweitligist das Freundschaftsspiel vor rund 600 Zuschauern (darunter auch Fürths Präsident Helmut Hack) gegen die TSG Pappenheim. Das erwartete zweistellige Resultat blieb aus, was die beiden Trainer natürlich unterschiedlich kommentierten. Pappenheims Spielertrainer Hans-Peter Lang strahlte über das ganze Gesicht: „Wir haben uns ganz hervorragend verkauft“, stellte

Alexander Rohm, Heino Dinkelmeier (beide vom TSV Dierfurt) sowie **Roman Waida** (vom FC Markt Berolzheim) sind die Neuzugänge beim Kreisliga-Aufsteiger VfL Freuchtlingen.

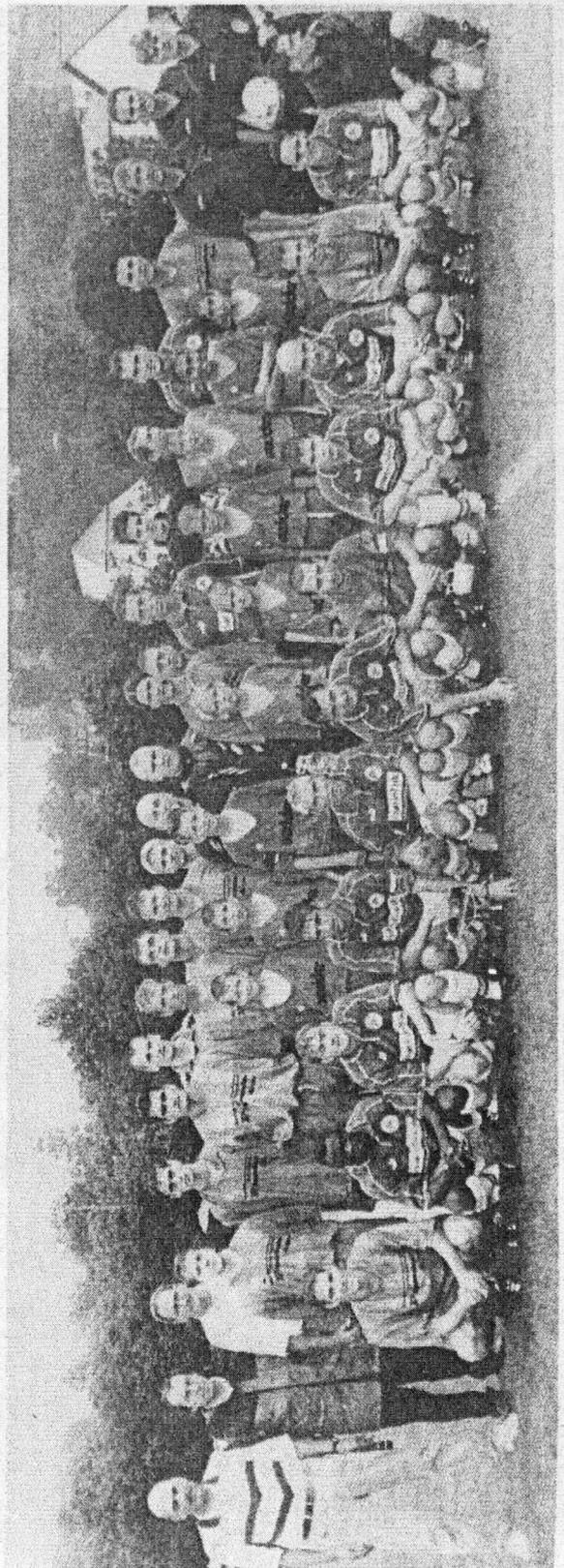
Stefan Roth vom FC Pleinfeld sowie **Jörg und Horst Tretter** vom TSV Ramsberg verstärken in der neuen Saison den Kreisligisten Aufsteiger SC Sturm, der weiterhin von Jürgen Bauer trainiert wird.

Thomas Gerstner aus Oberhochstatter ist zweiter Bayerischer Meister im F3B-K-Segelkunstflug der Modellflieger. Der für den MSC Weidenburg startende Gerstner sicherte sich seinen 2. Platz beim Wettbewerb des MSC Freystadt-Neumarkt auf dem Flugplatz in Sondersfeld. Es galt eine festgelegte Figurenfolge zu fliegen, die von drei Punktrichtern bewertet wurde. Trotz widriger Wetterverhältnisse konnte sich Gerstner gegen fast alle Konkurrenten aus ganz Bayern durchsetzen. Lediglich der Neumarkter Hierl flog die Figuren noch einen Tick besser.

war weitaus weniger zufrieden als sein Gegenüber: „Wir hatten spielerisch einfach nicht die nötige Frische und Spritzigkeit, um hier höher zu gewinnen. Wir müssen noch einiges tun.“ Daß es kein zweistelliger Sieg gegen den Kreisligisten wurde, lag für Möhlmann nicht nur an der mangelnden Chancenauswertung seines Teams, sondern auch an der guten Abwehrarbeit der Pappenheimer: „Die standen in der zweiten Halbzeit sehr gut.“ Das

Die Kleblatt-Truppe hatte am Sonntag einen ziemlich prall gefüllten Terminkalender, denn vor dem Gastspiel in Pappenheim stand die offizielle Mannschaftsvorstellung im Playmobil-Stadion auf dem Programm. Deshalb kamen die Zweitliga-Kicker mit einiger Verspätung in der Altmühlstadt an und der Anpfiff wurde um eine halbe Stunde verschoben. Zumindest die Zuschauer konnten sich somit noch ein wenig unterstellen, denn zu diesem Zeitpunkt goß es wie aus Kübeln. Erst zur Pause hatte Petrus ein Einsehen mit den Fußballfreunden.

Den Torreigen eröffnete der agile Daniel Felgenhauer mit einem Freistoß in der 8. Minute. Beim 2:0 ließ dann Nii Lamptey sein Können aufblitzen. Der einstige U16-Weltmeister (mit Ghana) hat schon bei mehreren europäischen Spitzenclubs gespielt, konnte sich dort aber nicht entscheidend durchsetzen. In Fürth will er jetzt einen Neuanfang machen. „Er ist ein echtes Juwel“, schwärmte SpVggs-



Zweite Bundesliga gegen Kreisligisten: Die SpVgg Greuther Fürth und die TSG Pappenheim zusammen mit dem Schiedsrichtergespann aus dem Jura-Süden.

Mit Spaß dabei: Auch die jungen Fans freuten sich darüber, daß sie die SpVgg Greuther Fürth „hautnah“ erleben konnten.

Mannschaftsbetreuer Wolf Nanke, und viele Zuschauer werden ihm recht geben haben, als sie sahen wie der Ghanaer die Pappenheimer schwindlig spielte.

Die weiteren Treffer für die Spielvereinigung gingen vor der Pause auf das Konto von Frank Türri (28. und 36. Minute). Er hatte in Christian Leykam einen sehr hartnäckigen Bewacher, der vor allem in der zweiten Hälfte immer besser mit dem bekannten Profi zurechtkam. Kurz vor dem Seitenwechsel durften auch die Pappenheimer jubeln, als Günther „Rassl“ Rusam einen Freistoß zum 1:4-Ehrentreffer verwandelte und anschließend nicht mehr zu halten war.

Nach der Pause ließ der Druck der „Möhlänner“ mehr und mehr nach, was wohl auch an den Wechselspielen lag (sechs neue Akteure kamen). Die Gäste taten jetzt nur noch das Nötigste und auch mit den Zaubereien des ausgewechselten Lamptey war es vorbei. Mit Toren von Frank Türri, Petr Skarabela und Mirko Reichel lieferten die Greuther-Fürther nur noch ein Pflichtprogramm ab, das keinen vom Hocker riß.

Stars zum Anfassen

Dafür entschädigte die „dritte Halbzeit“, denn nach dem Schlupfiff des souveränen Schiedsrichters und Landesliga-Aufsteigers Helmut Huber (assistent von Gerhard Luff und Horst Müller) schlug die große Stunde der Autogrammjäger Trainer und Mannschaft präsentierten sich dabei sehr volksnah, was nicht nur den TSG-Vorsitzenden und Hauptorganisator des Spieles, Klaus Zippel, zu dem Fazit veranlaßte: „Die SpVgg Greuther Fürth hat sich bei uns als eine ausgesprochen sympathische Mannschaft präsentiert.“

TSG Pappenheim: Rummel (46. Jentsch), Firnath (46. Hodza), Leykam, Gerber, Lang (38. Thomas), Mürl, Tolu, König, Frosch (83. Brosowski), Rusam (59. Urban), Burdyl (75. Reichart).

SpVgg Greuther Fürth: Hain (46. Reichold), Sbordone (46. Skarabela), Schmidt, Jonkov, Surmann, Juskie (46. Walther), Hube (46. Reichel), Felgenhauer, Hassa (46. Meichelbeck), Lampertey (46. Kukuhis), Türri.

Schiedsrichter: Huber (SV Arberg), Assistenten: Müller (SV Übermattshofen) und G. Luff (FV Dittlenheim).

Zuschauer: 600.